

Österreichische Kreditkunden profitieren von attraktiven Zinskonditionen

Entwicklung der Kundenzinssätze in Österreich und im Euroraum bis März 2013

Martin Bartmann¹

Österreich zählt derzeit zu jenen Ländern des Euroraums, in welchen private Haushalte und Unternehmen attraktive Kreditzinssätze vorfinden. Verglichen mit dem Euroraum-Durchschnitt wies Österreich im März 2013 einen Zinsvorteil bei privaten Haushalten von bis zu 1,98 Prozentpunkten (bei Konsumkrediten) auf. Vor allem bei Unternehmenskrediten bis 1 Mio EUR – ein Segment, in dem vor allem viele Kredite an kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) enthalten sind – gab es in Österreich deutlich bessere Konditionen als im Euroraum-Durchschnitt.

1 Rahmenbedingungen

Die von der Europäischen Zentralbank (EZB) aufgelegten Dreijahrestender ließen die längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der EZB mit Banken des Euroraums auf mehr als 1 Billion EUR im Jahr 2012 ansteigen. Aufgrund der sich entspannenden Situation auf den Finanzmärkten begannen einige Institute, das ihnen für drei Jahre zur Verfügung gestellte Geld vorzeitig zurückzuzahlen. Im März 2013 waren somit nur noch 843 Mrd EUR an längerfristigen Refinanzierungsgeschäften im Euroraum ausständig, wovon 6,4 Mrd EUR (0,76%) auf österreichische Banken entfielen. Im Juli 2012 führte die EZB ihre letzte Leitzinssatzsenkung im Beobachtungszeitraum um 25 Basispunkte auf 0,75% durch. Dadurch gingen auch die EURIBOR-Geldmarktzinssätze, welche Großteils als Referenzzinssätze für das Kundengeschäft herangezogen werden, stark zurück und erreichten zu Jahresende 2012 ihre historischen Tiefststände. Im ersten Quartal 2013 kam es zu keinen weiteren geldpolitischen Impulsen und die Geldmarktzinssätze blieben ebenfalls auf ihrem niedrigen Niveau. So lag der durchschnittliche 3-Monats-EURIBOR im März 2013 bei 0,21%

und damit um lediglich 2 Basispunkte über seinem Tiefststand von Dezember 2013.

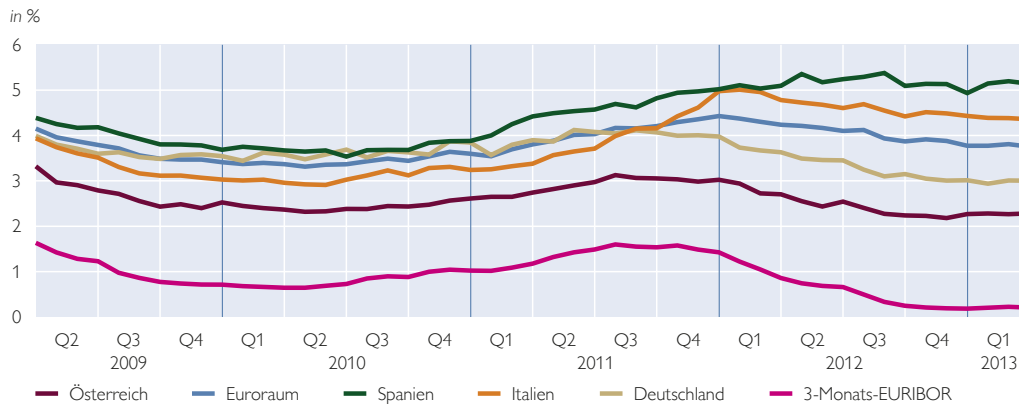
2 Die Entwicklung der Kreditzinssätze

Bei Kreditzinssätzen an nichtfinanzielle Unternehmen kam es in den letzten beiden Jahren zu einer gegensätzlichen Entwicklung der Zinssätze in den einzelnen Ländern des Euroraums. Speziell bei Krediten bis 1 Mio EUR – ein Segment, in dem vor allem viele Kredite an KMUs enthalten sind – entwickelten sich die von den Banken gebotenen Konditionen, auch aufgrund der heterogenen wirtschaftlichen Entwicklung, stark unterschiedlich. Obwohl der 3-Monats-EURIBOR zwischen März 2012 und März 2013 um 65 Basispunkte abnahm, stieg der Zinssatz für neu vergebene Kredite bis 1 Mio EUR in Spanien im Vergleichszeitraum sogar um 5 Basispunkte auf 5,14% an. In Österreich hingegen ging der entsprechende Zinssatz im Jahresvergleich um 42 Basispunkte auf 2,28% zurück, was einem deutlichen Zinsvorteil von 1,47 Prozentpunkten gegenüber dem Euroraum (–48 Basispunkte auf 3,75%) entsprach. Lediglich Belgien (mit 2,09%)

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, martin.bartmann@oenb.at.

Grafik 1

Neu vergebene Unternehmenskredite bis 1 Mio EUR im Ländervergleich



Quelle: OeNB, EZB.

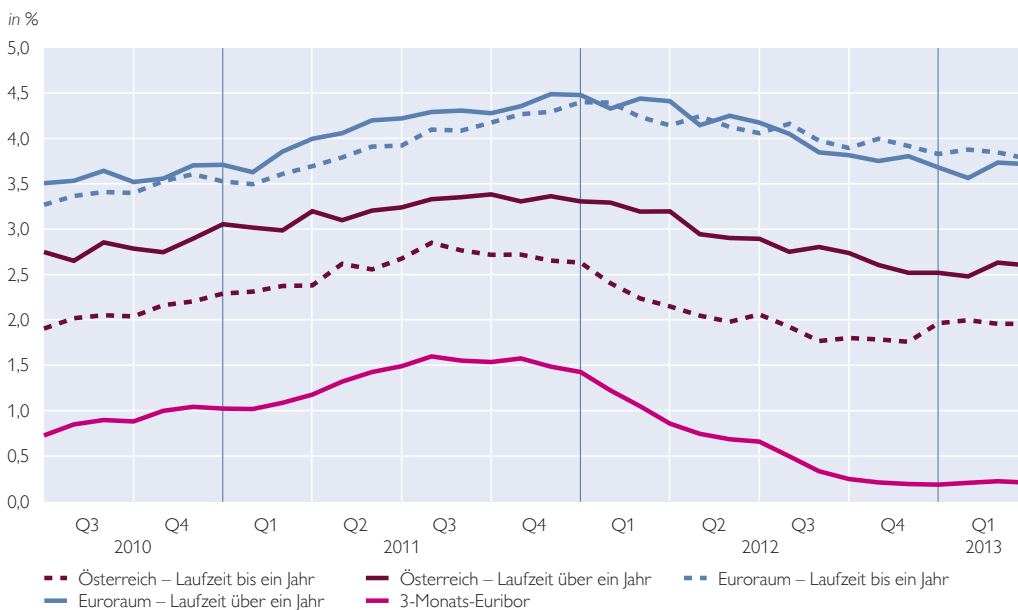
und Luxemburg (mit 2,05 %) wiesen in dieser Kategorie ein noch geringeres Zinsniveau auf.

Betrachtet man die Entwicklung der Zinssätze von Unternehmenskrediten bis 1 Mio EUR nach der Laufzeit des Kredits, so erkennt man, dass im Euroraum-Durchschnitt längerfristige Kredite (Laufzeit über 1 Jahr) zuletzt mit 3,72 % etwas geringer verzinst waren als kurzfristige Kredite (Laufzeit bis 1 Jahr) mit 3,78 %. Bei diesen Zinssätzen handelt es sich um kapitalgewichtete Durchschnittszinssätze, wobei unter Neugeschäft neben neu vergebenen Krediten auch die mit Kunden neuverhandelten Kredite verstanden werden. Aus diesen beiden Zeitreihen erschließt sich, dass bei längerfristigen Krediten der Anteil der traditionellen Niedrigzinsländer wie Österreich, Deutschland oder den Niederlanden im Euroraum-Aggregat höher ist als der jener Länder, die aufgrund ihrer aktuell schwierigeren wirtschaftlichen Situation ein höheres Zinsniveau aufweisen. Dies zeigen auch die Daten der EZB-Monetärstatistik. Während im März das Kreditwachstum im Euroraum bei Unternehmenskrediten mit Ursprungslaufzeit über 5 Jahren mit -3,0% negativ war, lag

dieses in den traditionellen Niedrigzinsländern wie Deutschland (+1,6%), Österreich (+1,2%), den Niederlanden (+1,8%) oder Finnland (+2,4%) im positiven Bereich. Der höhere Anteil der Niedrigzinsländer bei neu vergebenen längerfristigen Unternehmenskrediten bis 1 Mio EUR drückt das berechnete Euroraum-Aggregat unter das Zinsniveau für kurzfristige Kredite. Diese Situation entstand erst im Verlauf der letzten 12 Monate, als der Euroraum-Durchschnitt bei langfristigen Unternehmenskrediten bis 1 Million EUR mit -69 Basispunkten deutlich stärker als bei kurzfristigen Unternehmenskrediten mit -37 Basispunkten zurückging. In Österreich waren die Rückgänge der entsprechenden Zinssätze mit -60 Basispunkten bzw. -19 Basispunkten etwas geringer ausgeprägt, allerdings gingen diese auch von einem niedrigeren Niveau aus. Mit Zinssätzen von 1,96 % für kurzfristige Unternehmenskredite und 2,60 % für langfristige Unternehmenskredite mit einem Volumen bis 1 Mio EUR fanden österreichische Unternehmen im März 2013 weiterhin attraktive Zinskonditionen vor. Im Durchschnitt der letzten 12 Monate bestand in Österreich somit ein Zins-

Grafik 2

Neu vergebene Unternehmenskredite bis 1 Mio EUR nach Kreditlaufzeit



Quelle: OeNB, EZB.

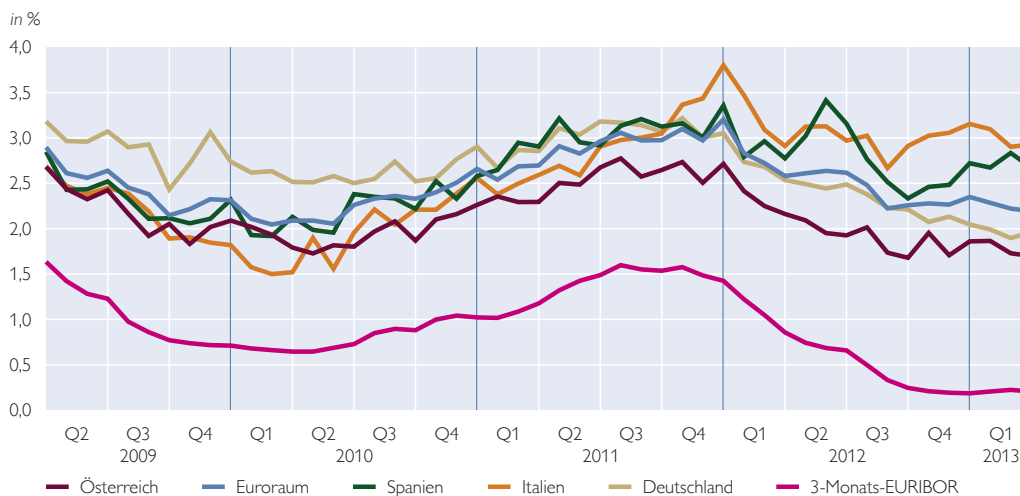
vorteil bei Krediten bis 1 Mio EUR von 206 Basispunkten bei kurzfristigen Krediten bzw. von 118 Basispunkten bei längerfristigen Krediten.

Trotz des historisch niedrigen Zinsniveaus konnten österreichische Unter-

nehmen bei Großkrediten (über 1 Mio EUR) auch im ersten Quartal 2013 von weiterhin rückläufigen Zinssätzen (-16 Basispunkte auf 1,70%) profitieren. Vergleichbare Euroraum-Länder wie zum Beispiel Deutschland (1,96%)

Grafik 3

Neu vergebene Unternehmenskredite über 1 Mio EUR (Ländervergleich)



Quelle: OeNB, EZB.

oder die Niederlande (1,76%) wiesen in dieser Kategorie durchwegs höhere Zinssätze auf. Der Euroraum-Vergleichswert lag mit 2,19% um 49 Basispunkte über dem Österreich-Durchschnitt.

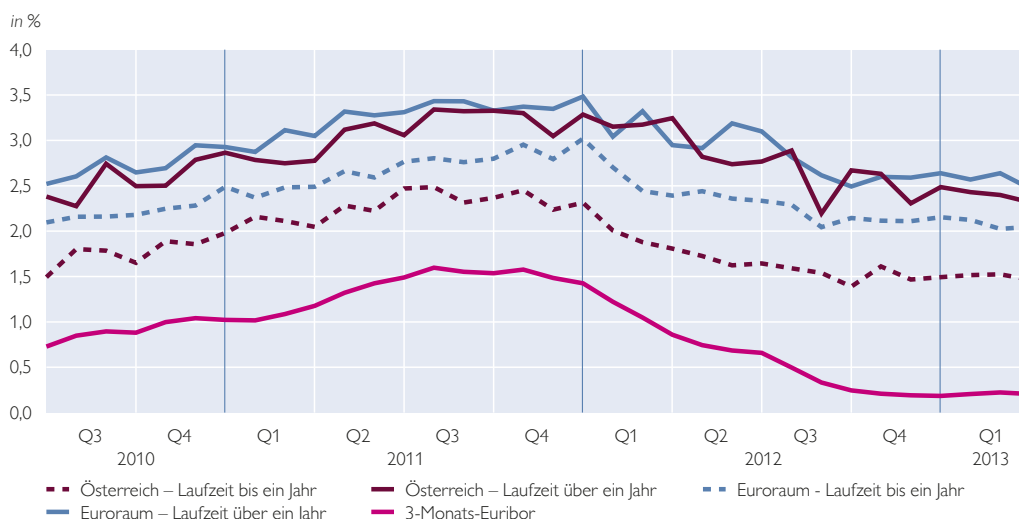
Interessant ist die Tatsache, dass – wie bei Krediten bis 1 Mio EUR – der Zinsvorteil Österreichs vor allem bei kurzfristigen Großkrediten besteht. Dieser stieg von durchschnittlich 42 Basispunkten im Jahr 2011 auf durchschnittlich 63 Basispunkte in den letzten 12 Monaten des Beobachtungszeitraums an. Der Grund für das traditionell geringe Zinsniveau kurzfristiger Unternehmensfinanzierungen in Österreich liegt vor allem an den sogenannten *Barvorlagen*². Diese spielen in Österreich, sowohl bei Krediten bis 1 Mio EUR als auch bei Großkrediten, aufgrund ihres flexiblen Einsatzes und ihrer attraktiven Zinskonditionen bei kurzfristigen Unternehmensfinanzierungen eine große Rolle. Der Zinsvorteil Österreichs bei längerfristigen Großkrediten betrug in den letzten 12 Monaten durchschnittlich 17 Basis-

punkte und blieb auf dem Niveau von 2011.

In Österreich konnten auch private Haushalte von einem sehr attraktiven Zinsniveau bei Krediten profitieren. Die Zinssätze bei Wohnbaukrediten sanken in Österreich (nachdem sie bereits im Jahr 2012 um 51 Basispunkte zurückgegangen waren) seit Dezember 2012 um weitere 9 Basispunkte und lagen mit 2,47% um 67 Basispunkte unter dem Euroraum-Durchschnitt von 3,14%. Für Konsumkredite mussten Österreichs Haushalte im März 2013 durchschnittlich 4,58% bezahlen, was einen Zinsvorteil österreichischer Haushalte gegenüber dem Euroraum-Durchschnitt von 1,98 Prozentpunkten bedeutet. Österreichische Konsumenten profitierten somit von um über 40% niedrigeren Zinssätzen als im Durchschnitt des Euroraums. Damit zählte Österreich, sowohl bei Konsum- als auch bei Wohnbaukrediten, zu jenen drei Ländern des Euroraums mit den niedrigsten Zinssätzen.

Grafik 4

Neu vergebene Unternehmenskredite über 1 Mio EUR nach Kreditlaufzeit

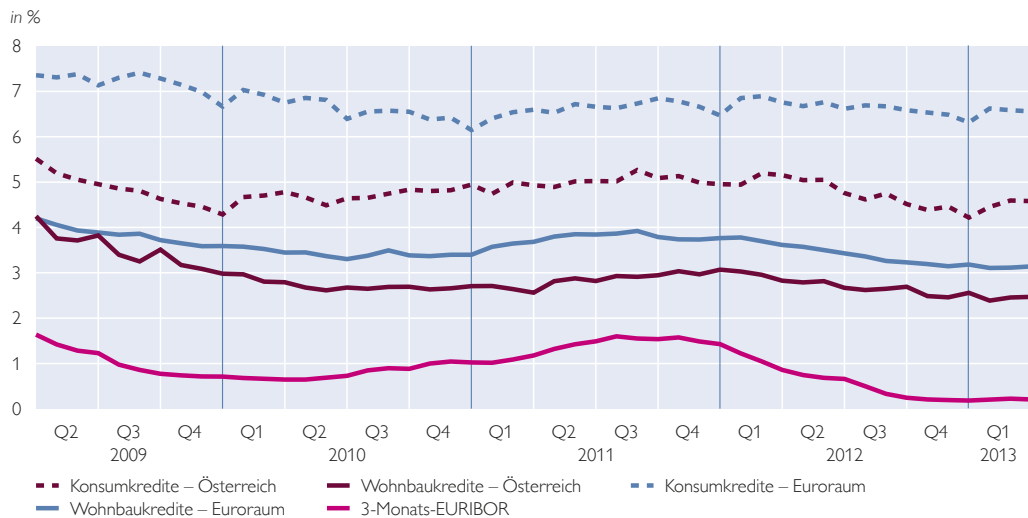


Quelle: OeNB, EZB.

² Günstiger kurzfristiger Überbrückungskredit für erstklassige Kunden.

Grafik 5

Neu vergebene Kredite an private Haushalte



Quelle: OeNB, EZB.

3 Die Entwicklung der Einlagenzinssätze

Betrachtet man die neu vergebenen Einlagenzinssätze von privaten Haushalten, so zeigte sich, dass diese in Österreich im Jahresvergleich bis März 2013 um 83 Basispunkte auf 1,00% – und damit stärker als im Euroraum-Durchschnitt – zurückgegangen sind. Grund dafür war ein in Österreich Ende 2011 und zu Beginn 2012 herrschender Einlagenwettbewerb zwischen den Kreditinstituten, welcher die Zinsaufschläge zum Hauptrefinanzierungssatz, aber auch zu den Geldmarktzinssätzen stark anwachsen ließ. Dieser Einlagenwettbewerb normalisierte sich im Laufe des Jahres 2012, was an geringer werdenden Unterschieden zwischen den gemeldeten Zinssätzen der einzelnen Banken (Rückgang der Varianz) zu erkennen war. Die Einlagenzinssätze in Österreich lagen jedoch deutlich unter dem Euroraum-Durchschnitt, dessen Entwicklung sehr stark von den südlichen Mitgliedsländern getrieben wurde. In diesen Ländern mussten Banken ihren Kunden vor allem für sehr kurz-

fristige Einlagen hohe Zinsen (von bis zu 5% in Griechenland) zahlen, um Liquidität zu bekommen. Aus diesem Grund kam es im Jahr 2012 bei neu vergebenen Einlagen mit Laufzeit bis 1 Jahr im Euroraum-Durchschnitt mit –5 Basispunkten nur zu einem geringen Rückgang des Zinssatzes. Im ersten Quartal 2013 war der Rückgang des Zinssatzes in diesem Segment mit –45 Basispunkten auf 2,29% wesentlich deutlicher ausgeprägt. Der starke Rückgang der kurzfristig gebundenen Einlagenzinssätze war dabei ebenfalls von der Entwicklung südlicher Euroraum-Länder beeinflusst. So kam es zum Beispiel im ersten Quartal 2013 in Griechenland bzw. Spanien zu Rückgängen von –39 Basispunkten auf 4,19% bzw. von –148 Basispunkten auf 1,49%, was auf eine Normalisierung des Zinsniveaus in diesen Ländern hindeutet. Trotzdem lag das Zinsniveau kurzfristig gebundener Einlagen im Euroraum-Durchschnitt mit 2,29% noch immer über jenem der beiden anderen Kategorien mit längerer Bindungsfrist (1 bis 2 Jahre bzw. über 2 Jahre). Dieser

Tabelle 1

Vergleich Neugeschäftszinssätze¹ für Einlagen in Österreich und im gesamten Euroraum

	Einlagen						von nichtfinanziellen Unternehmen	
	von privaten Haushalten							
	bis 1 Jahr		1 bis 2 Jahre		über 2 Jahre		Österreich	Euroraum
	Österreich ²	Euroraum ³	Österreich	Euroraum	Österreich	Euroraum	Österreich	Euroraum
	in %							
März 12	1,62	2,88	2,08	3,04	2,53	3,03	1,05	1,38
Apr. 12	1,48	2,82	1,89	2,93	2,36	2,85	0,97	1,23
Mai 12	1,40	2,65	1,84	2,70	2,27	2,68	0,90	1,12
Juni 12	1,20	2,72	1,72	2,73	2,22	2,64	0,90	1,16
Juli 12	1,13	2,80	1,62	2,89	2,19	2,62	0,79	1,21
Aug. 12	0,97	2,66	1,42	2,76	1,97	2,51	0,66	1,15
Sep. 12	0,94	2,80	1,26	2,83	1,70	2,43	0,51	1,18
Okt. 12	0,96	2,75	1,22	2,56	1,78	2,50	0,51	1,11
Nov. 12	0,89	2,73	1,25	2,46	1,67	2,35	0,51	1,09
Dez. 12	0,83	2,73	1,04	2,59	1,69	2,25	0,61	1,14
Jän. 13	0,86	2,61	1,08	2,37	1,68	2,42	0,47	1,17
Feb. 13	0,83	2,44	1,04	2,23	1,67	2,29	0,47	1,12
März 13	0,85	2,29	1,00	2,17	1,64	2,27	0,45	0,99

Quelle: OeNB, EZB.

¹ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr.

² Von Österreichs Banken vergebener Durchschnittszinssatz.

³ Von allen Banken im Euroraum vergebener Durchschnittszinssatz.

Umstand dürfte ähnlich wie bei den Krediten auf einen Struktureffekt zurückzuführen sein. So hatten z. B. spanische monetäre Finanzinstitute (MFIs) einen Anteil von 13,9% am gesamten Bestand langfristiger Einlagen (über 2 Jahre) von privaten Haushalten bei MFIs im Euroraum, während deren Anteil bei Einlagen mit Laufzeit bis ein Jahr mit 31,6% wesentlich höher war. Der umgekehrte Fall trat hingegen bei deutschen MFIs auf, welche wesentlich geringere Zinssätze für Einlagen privater Haushalte bieten. Deren Anteil am Euroraum-Aggregat von langfristig gebundenen Einlagen privater Haushalte lag bei 29,7% und war damit wesentlich höher als bei Einlagen mit Laufzeit bis ein Jahr (12,4%). Das höhere Gewicht von Ländern mit hohem Zinsniveau bei kurzfristigen Einlagen hat dazu geführt, dass im Euroraum-Durchschnitt die kurzfristi-

gen Einlagenzinssätze über jenen mit längerer Bindungsfrist lagen.

Im März 2013 wurde in Österreich sowohl bei neu vergebenen Einlagen mit Laufzeit zwischen ein und zwei Jahren, als auch bei längerfristig gebundenen Einlagen (über zwei Jahre) ein neuer Tiefststand mit 1,00% bzw. 1,64% erreicht. Einlagen mit einer Bindungsfrist von bis zu 1 Jahr erreichten bereits im Februar 2013 mit 0,83% ihren absoluten Tiefststand. Somit befand sich das Zinsniveau österreichischer Banken im ersten Quartal für alle Laufzeiten unter der Inflationsrate von 2,4% für März 2013 (Harmonisierter Verbraucherpreisindex). Im Euroraum-Durchschnitt hingegen gab es für alle Kategorien einen positiven Realzinssatz zu verzeichnen, da auch die entsprechende Inflationsrate für März 2013 mit 1,6% deutlich unter jener Österreichs lag.

4 Neugeschäftsspanne

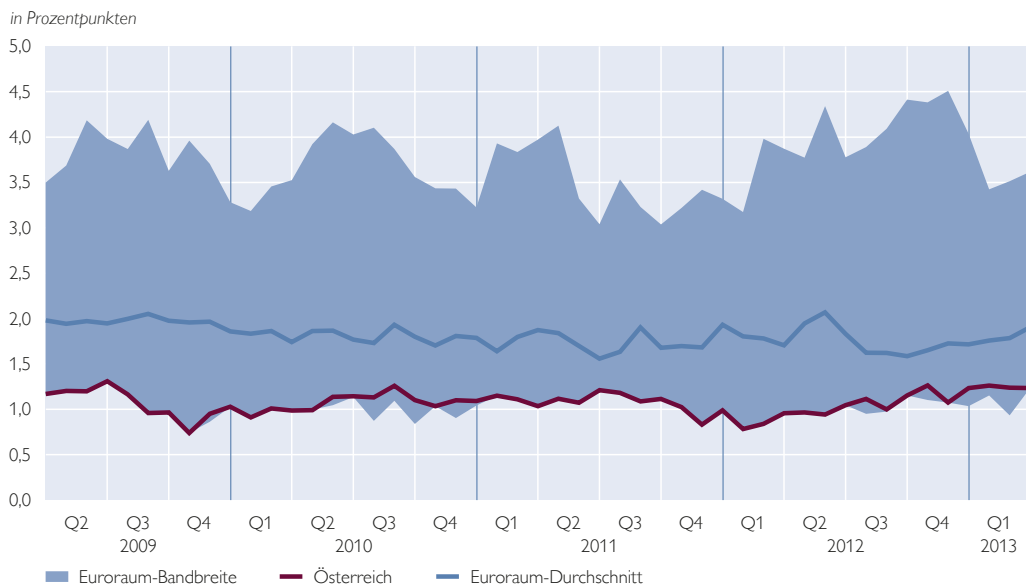
Die Neugeschäftsspanne für private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen (definiert als Differenz zwischen dem Durchschnittzinssatz aller neu vergebenen Kredite und jenem Zinssatz aller neuen Einlagen) stieg in Österreich in den letzten 12 Monaten deutlich an und erreichte im März 2013 1,23 Prozentpunkte. Trotz des Anstiegs ist es einer der geringsten Spannen im Euroraum-Vergleich und lag um 67 Basispunkte unter dem Euroraum-Durchschnitt. Sowohl in Österreich als auch im Euroraum-Durchschnitt lag die Zinsspanne über dem langjährigen Durchschnitt von 1,12 Prozentpunkten bzw. von 1,70 Prozentpunkten.

Bei getrennter Betrachtung der Spanne im Neukundengeschäft von privaten Haushalten bzw. nichtfinanziellen Unternehmen zeigte sich, dass diese in Österreich in den letzten 12 Monaten

sowohl bei privaten als auch bei nichtfinanziellen Unternehmen zulegte. Dabei fiel der Anstieg der Zinsspanne bei privaten Haushalten mit 45 Basispunkten auf 1,77 Prozentpunkte deutlicher aus als bei nichtfinanziellen Unternehmen mit 14 Basispunkten auf 1,32 Prozentpunkte. Die Zinsspanne bei privaten Haushalten erreichte im Vorjahr, aufgrund des damals vorherrschenden Einlagenwettbewerbs ein ungewöhnlich tiefes Niveau. Durch das Nachlassen des Einlagenwettbewerbs sind die Einlagenzinssätze in Österreich wesentlich stärker als die Kreditzinssätze gefallen. Mit 1,77 Prozentpunkten lag man im März bei privaten Haushalten im langjährigen Durchschnitt von 1,79 Prozentpunkten. Im Euroraum stieg die Zinsspanne bei privaten Haushalten über die letzten Monate hinweg kontinuierlich auf 2,66 Prozentpunkte.

Grafik 6

Zinsspanne im Neukundengeschäft im Vergleich zum Euroraum



Quelle: OeNB, EZB.